

Historie des Klinikstandorts Bitburg

Vom St. Johannishospital zur Marienhausklinik

- 700 Jahre Hospital- und Krankenhausgeschichte in Bitburg

Anfänge im Mittelalter

Die Anfänge des Bitburger Krankenhauses liegen mehr als 700 Jahre zurück. Bereits um 1300 n. Chr. gab es in der kleinen, damals luxemburgischen Stadt Bitburg, ein Hospital. Dieses entstand im Rahmen einer Stiftung eines wohlhabenden Bürgers der Stadt, Heinrich von (an!) der Pforte. Das Hospital St. Johannes diente der Versorgung von Armen, Kranken, Alten und durchziehenden Pilgern vom ausgehenden Mittelalter bis in die frühe Neuzeit. Das Haus stand an der südlichen Pforte, dort wo heute die Post steht. Die heutige Heinrichstraße erinnert an den großzügigen Stifter der Stadt Bitburg.



Veränderungen im 18. und 19. Jahrhundert

Im Zuge der



revolutionären Ereignisse in Frankreich und Europa gegen Ende des 18. Jahrhunderts und Beginn des 19. Jahrhunderts wurde das Hospital zunächst als Einrichtung erhalten, später zogen die französische Gendamerie und ein Gefängnis in die Räumlichkeiten ein. Aus der ursprünglichen Stiftung wurde eine sogenannte "Bürgerstiftung".

Mit dem Ende der Franzosenherrschaft im Rheinland nach 1814 stand das Gebäude zunächst leer und wurde seinem ursprünglichen Zweck nicht mehr zugeführt. Ein Landwirt kaufte das Gebäude, das jedoch im Laufe des 19. Jahrhunderts abgerissen wurde.

Die Gelder der Stiftung flossen während dieser Zeit jedoch weiterhin den Armen, Kranken und durchziehenden Pilgern sowie medizinischen Erfordernissen in Bitburg zu (z. B. Gehalt für Armenarzt, Hebamme u.a.) zu.

Die Waldbreitbacher Franziskanerinnen in Bitburg

Auch in der preußischen Kreisstadt Bitburg gab es im 19. Jahrhundert eine "soziale Frage" mit Nöten in vielerlei Hinsicht. Vor allem die Kirchen bzw. kirchliche Einrichtungen waren aufgerufen, die Nöte des Zeitalters im Rahmen der Caritas zu lindern. So kamen im Jahre 1886 Schwestern des Ordens der Franziskanerinnen von Waldbreitbach BMVA nach Bitburg und schon wenige Jahre später - 1896 - konnte ein Krankenhausneubau bezogen werden. Dieses Jahr gilt als die Geburtsstunde der heutigen Marienhausklinik an seinem aktuellen Standort.

Nach zahlreichen Erweiterungen übernahmen im Jahre 1929 die Clemenschwestern aus Münster (Westfalen) die Trägerschaft des Hauses und benannten es Clemens- August- Krankenhaus.

Im Zuge der Neuordnung der Krankenhauslandschaft in der Großregion Trier übernahmen im Jahre 1984 die Franziskanerinnen von Waldbreitbach erneut die Trägerschaft des Krankenhauses und nannten es im Jahre 2007 in Marienhausklinik



um. Auch in den letzten Jahren haben bauliche und strukturelle Veränderungen dem Krankenhaus ein modernes Gepräge verliehen. Die Marienhausklinik Bitburg ist heute einer der größten Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktoren der Stadt Bitburg.

Von der Marienhausklinik Bitburg zum Marienhaus Klinikum Bitburg- Neuerburg

Die Marienhausklinik Bitburg hat sich zum 01. Januar 2010 mit der Marienhausklinik St. Josef Neuerburg zum Marienhaus Klinikum Bitburg- Neuerburg zusammengeschlossen und verfügt am Klinikstandort Bitburg über insgesamt sieben Hauptfachabteilungen sowie drei Belegabteilungen und einer Psychiatrischen Tagesklinik.



Letzte Aktualisierung (Mittwoch, 17. März 2010)